



Aufmerksam folgten die Teilnehmer der Fahrradtour zum Pfad der Menschenrechte den musikalischen und szenischen Darbietungen. Foto: privat

Vier neue Kunststelen

Der „Pfad der Menschenrechte“ wird immer länger.

Minden. Kulturwochenende an den Kunststelen und die Gäste kommen zu Fuß, mit dem Auto und mit dem Rad. Denn am Wochenende wurden vier weitere Kunststelen mit Aktionen der Öffentlichkeit präsentiert und eingeweiht.

Samstag

Start war an der Kunststeele 1 mit einem Text von Juli Zeh zu den Menschenrechten. Anschließend überraschte das Ehepaar Annette und Waldemar Ziebeker die Teilnehmer mit dem jungen Musiker Jacob Schilling. Dieser hatte ein ausgefeiltes Programm zum Thema Menschenrechte, Klimawandel, Zukunftsperspektiven und Hoffnung zusammengestellt. Selbst komponiert und in seiner umwerfenden, natürlichen Art mit Stimme und Keyboard vorgetragen.

An der Kunststeele 4, Holzhauser Straße 135, konnte man die atemberaubende Akrobatik von „minder moves“ erleben. Dazu kam die Singer-Songwriterin Ramona Timm mit ausdrucksstarken, selbstkomponierten Liedern. Das Ehepaar Martina und Jan Krauthammer freute sich über die vielen Besucher und erklärte die Handhabung des QR-Codes auf den Stelen durch eine Kostprobe. Ihre Empfeh-

lung: „Hören Sie sich die Menschenrechte doch mal auf Plattdeutsch an.“

Die Kunststeele 5, Junkersweg 3, fand riesiges Interesse, da der Künstler und Stehlenbauer Matthias Mauritz seine Werkstatt für die Gäste öffnete. Eindrucksvoll erklärte er seine Arbeit und stand für Fragen gerne bereit. Weitere Überraschungsgäste waren die Clowns „Musiker Wilma und Franz“, die zum „Mitsummen“ animierten und den Abschluss am Samstag bildeten.



Jacob Schilling präsentierte einen musikalischen Mix zu aktuellen Themen. Foto: privat

Sonntag

Start der Radtour an der Kunststeele 1 mit der Vorleserin „Annette Ziebeker + ER Detlev Schmidt“. Die beiden hatten eine dreiteilige szenische Lesung mit dem Titel „Unterwegs“ zusammengestellt. Nach dem ersten Part ging es per Rad zur Kunststeele 2, Graf-Wilhelm-Straße 69. Im Garten der Künstlerin Ingrid Bohres konnte man eine kleine Auswahl ihrer ausdrucksstarken Bilder betrachten. Dazu passte hervorragend der Text der Vorleser: „Die Liebenden im Guggenheim Museum“ von Isabella Allende.

Dann ging es weiter zur Kunststeele 3, Grauhoffstraße 12. Die Standortgeberin ist dort Heidi Wolters, die die Radfahrer aufs Herzlichste begrüßte. Sie ist stolz darauf, sich aktiv am Pfad beteiligen zu können. Ihr Credo seit fast 35 Jahren: „Mein Second-Hand-Laden hilft, Ressourcen dieser Welt zu schonen. Und die Artikel 8 und 9 der Menschenrechte sind mir sehr wichtig und werden leider viel zu oft verletzt.“ Mit viel Beifall endete nach dem dritten Teil der amüsanten Lesung die Einweihung dieser Stele.

Alle Kunststelen, alle Artikel der Menschenrechte, in verschiedenen Sprachen, alle weiteren Aktionen sind unter www.theater-am-eck.de zu finden.